

ZWISCHENRUF

DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G

AUSGABE 106

MÄRZ 2013



Liebe Leserin, lieber Leser,

noch brauchen wir dicke Mäntel und beheizte Stuben, aber die Sonne steht schon hoch genug, um uns zu wärmen. Sie muß nur noch durch die Wolken. Der Wahlk(r)ampf nahm schon Fahrt auf. Bald läuft er auf Hochtouren. Wir müssen ihn nur noch gewinnen. Und zwar mit Konzepten, nicht mit Klamauk. Mit Programm und Person. Mit Hirn und Herz.

Kurz vor der Wahl verteilt die Regierung plötzlich „Wohltaten“: Conterganrenten werden fast versechsfacht. Endlich! Altersrenten steigen stärker als in den letzten Jahren. Wird auch Zeit! Lebenspartner-

schaften sollen wirklich gleichgestellt werden. Besser spät als nie! Daß derartige Entscheidungen nie auf der Tagesordnung stünden, trüge sie DIE LINKE nicht immer wieder ins Parlament, wird verschwiegen.

Aber viele Punkte sind noch offen: friedliche Außenpolitik, gleicher Lohn für Frauen und Männer, gleiche Rentenwerte in Ost und West, Teilhabemöglichkeit für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen, gute medizinische Versorgung in Stadt und Land, Pflege und Assistenz für selbstbestimmte Persönlichkeitsentfaltung usw. DIE LINKE wird nicht müde, diese Themen aufzurufen und stimmige – weil mit Betroffenen-sachverstand beratene – Lösungsvorschläge zu unterbreiten.

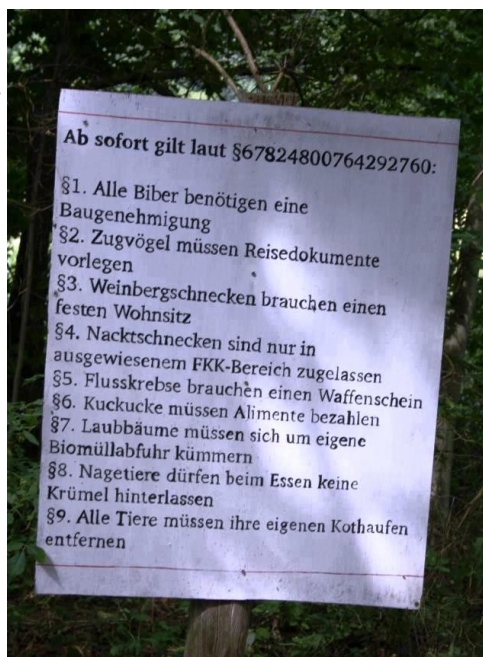
Ich gratuliere allen Frauen und Mädchen zum Internationalen Frauentag und verbleibe mit frühlingswärme-

verbreitenden Grüßen

Euer/Ihr

Arbeitsversäumnisse

In dieser Wahlperiode wird sich spürbar nichts mehr ändern, um Menschen mit Behinderungen bessere Möglichkeiten auf dem „regulären Arbeitsmarkt“ zu eröffnen. Das offenbarte die öffentliche [Anhörung](#) des Ausschusses für Arbeit und Soziales im Bundestag am 25. Februar. Entgegen der mehrheitlichen Zustimmung der Sachverständigen, die Ausgleichsabgabe sofort wieder anzuheben. Zumindest für die Unternehmen, die gar keine oder fast keine Menschen mit Behinderungen beschäftigen. Trotz der Einschätzung, dass dringend und komplex gehandelt werden muß. Es bleibt bei Prüfaufträgen, Modellprojekten und Studien sowie Appellen an die Freiwilligkeit. Allerdings: bei einem Regierungswechsel liegen nun Vorschläge auf dem Tisch, an denen sich eine neue Regierung messen lassen muß.



www.ilja-seifert.de

TERMINE

02. 03. 10 - 15 Uhr

LandesvertreterInnen-
versammlung
DIE LINKE Thüringen
Ahorn Berghotel
Friedrichroda

04. 03. 11.00 Uhr

**Brunch gemeinsam
mit Dietmar Bartsch**
Wahlkreisbüro,
Schulstr. 08, Görlitz

04. 03. 14.30 Uhr

**Gespräch zum inklu-
siven Schulkonzept**
Mittelschule
Friedenstr. 124,
Rothenburg

05. 03. 10 Uhr

**Gespräch im Land-
ratsamt Robert-Koch-
Str. 01, Niesky**

05. 03. 18.30 Uhr

**„Deutsche Zwei-
heit?“ - Diskussion
zur Perspektive Ost**
Parkrestaurant
Bornaische Str. 210,
Leipzig-Markleeberg

07. und 08. 03. 2013

**Ilja Seifert auf der
Internationalen Tou-
rismusbörse (ITB)
Berlin**

08.03. 14 - 16 Uhr

**Diskussion mit dem
Bundesverband Deut-
scher Busunternehmer
zur Barrierefreiheit im
Reisebusverkehr ICC
Berlin, Halle 7.1/7.3**

Das Rad nicht neu erfinden

Die diesjährige Zero Project Conference fand am 18./19. Februar in Wien statt und behandelte das Schwerpunktthema Beschäftigung und Behinderung. Rund 250 führende Parlamentarier, Vertreter von NGOs und Stiftungen, Wissenschaftler und Aktivisten der Behindertenrechtsbewegung aus 36 Ländern aller fünf Kontinente stellten innovative Praxis- und Politikbeispiele mit dem Ziel vor, voneinander zu lernen. Die wissenschaftliche Grundlage bildet die aktuelle Auflage des Zero Project Report, der im Dezember 2012 fertig publiziert wurde (www.zeroproject.org). Ein Höhepunkt der Konferenz war die Podiumsdiskussion mit den Abgeordneten Dr. Ilja Seifert, Helene Jarmer (Österreich), Safak Pavey (Türkei) sowie William Kiernan (Direktor Institute for Community Inclusion, USA), Jakob von Uexkull (Gründer des World Future Council und ehemaliger Europaabgeordneter) und Gregor Hackmann (Abgeordnetenwatch.de). Das Schwerpunktthema der dritten Konferenz im Februar 2014 wird Barrierefreiheit.



Text/Foto: A. Nowak

In Kürze

Poetisches

Es nützt nichts,
Bäume zu pflanzen
In der Wüste,
Wenn keiner
Sie gießt.

Es nützt nichts,
Voranzustürmen
Im Tal,
Wenn die Gipfel
Bersten.

Also: Laßt säen uns
Und hegen
Zur rechten
Zeit und
Gemeinsam.

Ilja Seifert, 19. Januar 2013

*

[Plenarrede](#) von Ilja Seifert zur Reform des Betreuungsrechtes vom 01. 03. 2013

*

[Plenarrede](#) „Wahlrecht für alle Menschen mit Behinderung“ zur Wahlrechtsdebatte vom 21. 02. 2013

*

[Plenarrede](#) von Ilja Seifert „Vermittlung nicht ausschreiben“ vom 21.02.2013

*

[Antwort](#) der Bundesregierung auf die Frage vom 20.02. 2013 zu Anzahl und Barrierefreiheit von Fernbuslinien

*

[Antwort](#) der Bundesregierung auf die Frage vom 27.02. 2013 zu Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen

Impressum/Kontakt

Büro Dr. Ilja Seifert, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 22772176
E-Mail: ilja.seifert@bundestag.de

Wahlkreisbüro:
Schulstr. 8
02826 Görlitz
Tel.: 03581 661050
E-Mail: ilja.seifert@wk.bundestag.de

Redaktionsschluss: 01. 03. 2013
Redaktion: S. Kemnitz

#LIMA 13 MEDIEN KOMPETENT NUTZEN, GESTALTEN & DISKUTIEREN

FAIR ÄNDERN
TRANSPARENZ TEILHABE
TREFFEN TUN
11. BIS 17. MÄRZ



Die machen ja doch, was sie wollen !
Politische Teilhabe im Zeitalter angeblicher Alternativlosigkeit

Podiumsdiskussion mit Ilja Seifert (MdB), der Göttinger Politologin Johanna Klatt und dem Berliner Wahlforscher Horst Kahrs
Moderation: Renate Angstmann-Koch, Journalistin

Samstag, 16. März 2013 16.30 - 18 Uhr

Hochschule Technik+Wirtschaft Berlin, Campus Treskowallee, Aula TA HG 238

„Wann Arbeit, wann Schule?“

Asylbewerber im Landkreis Sächsische Schweiz Osterzgebirge kommen gegenwärtig oft aus Syrien: ihr Asylbewerberverfahren wird schneller entschieden als andere. Eine Ungleichbehandlung unter ungleichen Kulturen. Ilja Seifert informierte sich über diese Situation im Asylbewerberheim Schmiedeberg. Neben zwei Heimen verfügt der Landkreis über 30 Wohnungen, in denen meist alleinerziehende Mütter untergebracht werden. Gegen diese dezentrale Unterbringung versucht die NPD zu klagen. Sie schürt auch die Alltagsstimmung gegen die Frauen und Kinder. Nicht ohne Wirkung.

Reale Probleme nähren Vorurteile: Deutsch-kurse werden abgebrochen, Ungeduld führt zu überzogenen Forderungen. Doch die erste Frage lautet meist: „Wann Arbeit, wann Schule?“. Dazu Ilja Seifert: „Die Menschen wollen Arbeit, keine Almosen. Es ist eben nicht so, dass sie nur fordern. Richtig aber ist: Sportangebote ersetzen eigene Arbeit nicht“. Auch die Frage der Haftung für einen sicheren Internetzugang der AsylbewerberInnen nahm Ilja Seifert als weitere Abgeordnetenaufgabe mit.



Foto: Heike Krahl

Heike Krahl